



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1779**

No. 11. Dienstag den 24ten Merz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54433)



## No. II.

Dienstag den 24<sup>ten</sup> Merz.

*Huc propius me,  
Dum doces insanire omnes, vos ordine adite.*

*Hor. Sat. III. Lib. II. v. 80.*

An den Guardian.

Mein Herr!

Da Sie es sich zum Geschäft machen, jeden, der zum gemeinen Besten nur einigermaßen etwas beiträgt, aufzumuntern, so schmeichle ich mir, auf ihre Gunst und Unterstützung Anspruch machen zu dürfen. Ich bin meiner Profession nach ein Narrendoctor, doch von einer besondern Art. Ich bin keiner von denen, deren Absicht es ist, die Naserey zu vertreiben, sondern ich bin beflissen, meinen Mitmenschen zum gemeinschaftlichen Vergnügen und Vortheil, eine angenehme

Tollheit zu verleihen. Wie nun die Weltweisen darinn überein kommen, daß Glückseligkeit und Elend hauptsächlich in der Einbildung bestehen, so ist auch dem Menschen im allgemeinen nichts erforderlicher, als diese angenehme Unsinnigkeit, die jeden mit sich selbst zufrieden stellt, und ihn überredet, daß andre in der nemlichen Verfassung sind.

Ich habe seit verschiednen Jahren, so wohl zu Hause als auffer Landes mich besonders auf diese Wissenschaft gelegt, und ich wage es zu sagen, ich habe sie fast an allen Höfen Europens ausgebreitet; und sie in eine so richtige und bequeme Ordnung gebracht, daß sie auf beyde Geschlechter, von welcher Gemüthsart und von welchem Alter oder Stande die Person auch sey, unter gutem Erfolge ausgeübet werden könne. Was mich in den Stand setzt, dies grosse Werk auszuführen, ist die Anwendung meines *Obsequium Carholicum*, oder des *Grand Elixir*, die Lebensgeister der menschlichen Natur zu unterstützen. Dieses Mittel hat den allerlieblichsten Geruch, und ist eines jeden Geschmack angemessen. Es ist den Sinnen leckerhaft, ergetzet indem es wirkt, kan zu allen Stunden, ohne daß man sich des

falls zu Hause halte, genommen werden, und es kan so gut auf einem Ball, oder in einem Komödienhause, als in einem Bohnzimmer eingegeben werden. Es heilet und belebt die traurigsten Gemüther, verbessert und vertreibt alles schmerzhaftes der Selbstkenntniß eines Menschen. Eine Dosis davon zertheilet sich den Augenblick durch das ganze animalische System, zerstöret den Ursprung des Mißtrauens, so daß er nie zurück kehrt, und erheitert den Kopf und vermindert die Verdrüßlichkeit des Nachsinnens auf solche Art, daß es den Patienten einen neuen Schwung von Munterkeit, eine Lebhaftigkeit des Betragens, und eine angenehme Zuversicht zu ihren eignen Fähigkeiten giebt.

Wäre nun einer noch so schlecht, wäre er auch seit Jahren mit rastlosem Nachsinnen behaftet gewesen, welches durch lange Vernachlässigung sich bis zu einer standhaften Betrachtung verhärtet hätte, so würde ich ihm dem ungeachtet anrathen nicht zu verzweifeln. Diejenigen, die die Satyr gestochen hat, finden hier ein sicheres Gegengift, welches alle Ueberbleibsel von Gift, die schlechte Kuren in dem Verstande zurückgelassen  
has

haben, unfehlbar abführt. Es verstålet das Herz wider die Bitterkeit der Traktätchens, wider den Groll der Sinngedichte, und wider die Kränkung der Spottgedichte; welches bey verschiedenen Personen beyderley Geschlechts, unter wählender Kurzweil zu Tunbrige und Bath ist in Erfahrung gebracht worden.

Ich könnte, als weitere Beyspiele meines guten Erfolgs, Scheine und Zeugnisse von verschiedenen Günstlingen und geistlichen Vätern der größten Europäischen Fürsten aufweisen; will mich aber damit begnügen, daß ich einige Kuren anführe, die ich vermittelst meines berühmten allgemeinen Zellungsmittels während dem einen Monate, daß ich in dieser Stadt bin, und hier praktisire, verrichtet habe.

Kuren verrichtet im Monath Febr. 1713.

Georg Spondee Esqr. Poet, Miethmann in St. Pauli Kirchspiel Coventgarden, bekam von einem magern dritten Abend \*)

---

\*) Dritten Abend,, In England hat der Verfasser eines Schauspiels die Einnahme der dritten Aufführung für sich.

heftige Anstöße der Milzsucht. Am ersten Tage hatte ihn der Schall der Lockpfeifen so erschreckt, daß er den Schwindel davon bekommen; und das beständige Zischen am zweyten Tage machte ihn unfähig, die bloße Aussprache des Buchstaben — S — zu ertragen. Ich untersuchte die Ursache seiner Krankheit; und dadurch, daß ich ihm eine Dosis meines *Obsequium*, secundum artem zubereitet, verordnete, brachte ich ihn wiederum zu seinem natürlichen Zustande der Tollheit zurück. Wenn er seine guten Augenblicke hatte, that ich die Worte: Uebler Geschmack der Stadt. — Neid der Kritiker. — Schlechte Vorstellung der Schauspieler u. d. gl. darunter. Er ist so vollkommen wieder hergestellt, daß er versprochen hat, künftigen Winter ein andres Schauspiel auf die Bühne zu bringen.

Eine Frauensperson von bekannter Tugend aus St. Jacobs Kirchspiele Westminster, welche verlangt, daß ihr Name verschwiegen bleibe, hatte sich über eine zweydeutige Redensart, die in der Unterredung vorgefallen, aber von niemand anders in der Gesellschaft entdeckt worden

war, beleidigt gefunden, und davon einen kalten Anstoß der Züchtigkeit bekommen. Nach einer gehörigen Lobesanwendung ihrer Tugend brachte ich sie in einen angenehmen wachenden Traum, und die Gährung ihres Blutes zu einem warmen Mitleiden, so daß sie gar den Herrn, der sie beleidigt hatte, geduldig anschauete.

*Silaria* aus St. Giles Kirchspiele, eine die die Gefallsüchtigkeit lange getrieben hatte, war durch das Auspuken einer alten Jungfer dahin gebracht worden, daß sie in der Gesellschaft eine ernsthafte Mine annahm, und sich das Spielen mit dem Fächer versagte. Kurz sie geriet hin so traurige Umstände, daß sie dann und wann in der Kirche unversehens in Andacht fiel.

Ich rieth ihr einige wenige unschuldige Freyheiten und gelegentliche Küsse an, verordnete ihr den freyen Gebrauch ihrer Augen, und den Augenblick richtete ich sie wieder zu ihrem vorigen Zustande des Lebens auf. Plötzlich wurden ihre Grübchen im Kinn und Backen wieder hergestellt, sie spielte mit ihrem Fächer, warf ihre Blicke, und die beyden letzten Sonntage ist sie in keiner aufmerksamen Stellung gesehen wor-

den. Die Kirchenvorsteher sind erböthig, dieses eidlich zu erhärten.

Andreas Terror, vom mittleren Tempel, Mahock, war bey nahe von einem veralteten Beisitzer des nemlichen Hauses verleitet worden, aufgeweckten Gesellschaften zu entsagen, und Coke über den Littleton durchzugrübeln. Er war so krank, daß sein Hut schon anfang sich niederzukrempen, und er ist eines Tages am letzten Termin zu Westminsterhall gesehen worden. Dieser Patient hatte seinen Geist des Widerspruchs ganz verloren. Ich tröpfelte ihm einige wenige meiner Lebenstropfen ins Ohr, welches ihn aus seiner Schlassucht riß, und ihn zu seinem gewöhnlichen lebhaften Mißverstehen wieder herstellte. Er ist ikt mit seinem Zustande zufrieden.

Ich will mich nicht mit Nahmhastmachung der unzähligen Kuren, die ich innerhalb den letzten zwanzig Tagen verrichtet habe, aufhalten; sondern vielmehr allen und jeden, weß Alters, Gemüthsart, oder Standes sie auch seyn, anrathen, dieses Verstandöhl so bald möglich zu gebrauchen; welches, wenn es ins Ohr getröpfelt



wird, alle Sinne mit der angenehmsten Bestürzung überfällt, und seine Wirkungen nicht nur zur Genugthuung des Patienten, sondern aller, die mit ihm umgehen, ihm aufwarten, oder einigermaßen mit dem, der die gutartige Ansteckung bekommt, verwandt sind, an den Tag legt. Es wird oft von Kammermägden, Kammerdienern oder irgend einem der unwissendsten Bedienten gereicht; denn es ist eines der besondern Vortreflichkeiten meines Oels, daß es am kräftigsten wirkt, wenn derjenige, der es eingiebt, der Dümteste ist, oder zu seyn scheint. Es ist unumgänglich nöthig, daß Frauenspersonen, just zuvor, ehe sie in den Wagen steigen, Besuche abzustatten, eine Dosis davon nehmen.

Aber ich werde das Publikum beleidigen, wie Horaz sagt, wenn ich ihnen die Zeit verderbte. Erlauben Sie mir demnach, Herr Franseide, Sie mit ein paar Drachmen von meinem Oel zu beschenken; ich habe aber Ursache zu fürchten, daß meine Vorschrift nicht nach meinem Wunsche auf sie wirken werde: Daher bin ich nicht bemüht, sie durch das Geschenk meines Oels zu meinem Vortheile zu bestechen; sondern verlasse

mich gänzlich auf ihre patriotische Gesinnung,  
und Großmuth, welche, wie ich hoffe, der Welt  
meine nützliche Bemühung empfehlen werde.

Ich bin

Dero gehorsamster, getreuester,  
gewiedmeter, demüthigster Die-  
ner und Bewunderer

Gnatho.

\*    †    \*

Man nehme sich vor nachgemachtem in Acht,  
es soll schon dergleichen vorhanden seyn!

NB.

Gegen billige Belohnung lehre ich das Ge-  
heimniß meiner Kunst die Herrn auf der Univer-  
sität, die sich in den Stand setzen wollen, Zueig-  
nungsschriften zu schreiben; auch jungen Lieb-  
habern und Glücksiägern, den Tag ihrer Hei-  
rath ausgezahlt zu werden. Personen von glän-  
zenden Fähigkeiten lehre ich, andren zu schmeich-  
len, und jene von geringern Fähigkeiten, sich  
selbst zu schmeichlen.

---

Ich war der erste Erfinder der Taschenspiegels.